

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 29 (1915)

100 (30.4.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-587681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-587681)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Kießlingen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frachtporto 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pf., einschließlich Postgebühren.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Kießlingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie bei Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbündlich. Reklamagesetz 50 Pf.

29. Jahrgang.

Kießlingen, Freitag den 30. April 1915.

Nr. 100.

Fortsetzung der erfolgreichen Kämpfe im Westen und Osten

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. April. (Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die auf dem westlichen Kanalufer befindlichen Stellungen nördlich von Ypern, am L'Ypperle-Wald bei Steenstraate und Het-Sas werden seit gestern Nachmittag ununterbrochen aber vergeblich angegriffen. Deltlich des Kanals schreitet ein gegen unseren rechten Flügel von Franzosen, Engländern und Belgiern gestern Abend gemeinsam unternommener Angriff unter sehr starken Verlusten für die Feinde. Die Zahl der von uns in dem Kampfe nördlich erbeuteten feindlichen Geschütze hat sich auf 63 erhöht. — Feindliche Minensprengungen an der Eisenbahn bei La Bassée-Bethune und in der Champagne nördlich von Le Mesnil waren erfolglos. Nördlich von Le Mesnil wurden nächtliche französische Angriffe gegen die von uns gestern Nacht eroberten Stellungen unter starken Verlusten der Feinde abgeeschlagen. Die hier gemachten französischen Gefangenen befanden sich in jammervoller Verfassung. Sie zitterten vor Angst, da ihnen von ihren Offizieren vorhergesagt worden war, sie würden, in deutsche Gefangenenshaft geraten, sofort erschossen werden. — In den Maashöfen südlich von Verdun hoben wir unsere Stellungen um einige hundert Meter vor und besetzten sie. — In den Vogesen ist die Lage unverändert. Westlicher Kriegsschauplatz: Südlich von Kalwaria setzen wir uns in Besitz des Ortes Kowalla und der Höhe südlich davon. — Bei Dazowo südlich von Sochaczew eroberten wir einen russischen Stützpunkt. (W. Z. B.)

Geschützkämpfe in den Karpathen

(W. Z. B.) Wien, 28. April. Amtlich wird verlautbart: 28. April 1915, mittags: Die allgemeine Lage ist unverändert. In den Karpathen sowie in Russisch-Polen vereinzelte heftige Geschützkämpfe. Unsere Artillerie brach zwei Munitionsdepots der Russen durch Vollstrecker zur Explosion. Wiederholte Nachtagriffe des Feindes im Abschnitt südlich der Höhe Otry wurden abgewiesen. — In Südbulgarien und in der Bukowina keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefer, Feldmarschallleutnant.

Das Große Hauptquartier über die feindliche Kriegsberichterstattung

Aus dem Großen Hauptquartier wird mitgeteilt: Die gefrigen offiziellen französischen und englischen Kriegsberichte geben wieder einige interessante Proben der Mittel, mit welchen die Doffentlichkeit der Länder unserer Gegenn getäuscht wird.

Die Franzosen behaupten, daß sie die ihnen am 25. April entzogene Gruppe des Fortmannsweilertorpes wiedergewonnen hätten. In Wirklichkeit ist er seit dem gänzlich mißglückten Ritteroberungsversuche am 26. April nachmittags überhaupt nicht mehr angegriffen worden. Er befindet sich also selbstverständlich in unsern Händen.

Der englische Bericht sagt, die Franzosen hätten auf dem linken Flügel der Engländer vorgehend Het Sas in Flandern zurückgewonnen. In Wirklichkeit ist auch um diesen Ort gestern nicht gekämpft worden.

Ferner behauptet er, der deutsche Bericht über die Fortnahme von vier englischen Geschützen sei nicht zutreffend. Es ist für die englische Heeresleitung bedauerlich, daß sie so schlecht von ihren Untergebenen unterrichtet wird, wenn es auch verständlich ist, daß die regelmäßigen Berichte durch die Eile, mit der die englischen Truppen am 25. April das Schlachtfeld verließen, etwas in Unordnung gekommen sind. Die genommenen Geschütze gehören nach den Bezeichnungen, die sie tragen, der 2. London Garnison Artillery und der 2. Londoner Territorial Division an. Es sind 12,8-Zentimeter-Geschütze, die sich in der allernächsten Zeit schon auf unserer Seite dem Gegner deutlich erkennbar machen werden.

In einer Mitteilung des Großen Hauptquartiers gegenüber einer Meldung des Telegraphenbureaus Agence Havas, welche die deutschen Erfolge ableugnet, wird nochmals amtlich und bestimmt erklärt: Alle jüngst bei Flandern eroberten Stellungen werden gehalten und ausgebaut. Alle französischen und englischen Angriffe darauf sind zusammengebrochen. Und die von dem Bureau gemeldeten Erfolge der Franzosen sehen so aus: Von der französischen Stellung sind in einer Tiefe von 1250 Meter alle hinter einander liegenden Schützengräben einschließlich der in diesem Raume

befindlichen Batteriestellungen genommen und gegen alle Angriffe behauptet worden.

Aus den Kämpfen im Westen.

Der französische Bericht.

(W. Z. B.) Paris, 28. April. Amtlicher Nachmittags-Bericht. Nördlich von Ypern drangen wir weiter vor, besonders auf dem linken Flügel. Wir erbeuteten 6 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer, viel Material und machten mehrere hundert Gefangene, darunter mehrere Offiziere. Die Verluste des Feindes sind fürchtbar; an einer einzigen Stelle unserer Front in der Nähe des Kanals zählten wir 600 Leichen. Auf den Maashöfen an der Front Sparges-St. Nenny am Graben von Calonne gewannen wir fortgesetzt Gelände (etwa 1 Kilometer). Wir brachten dem Feinde sehr starke Verluste bei und zerstörten ihm eine Batterie.

Neutrales Urteil über die feindlichen Schlachtrichter.

Rom, 27. April. Die Tribuna schreibt: Das eine Mal ist es das Wasser, wie bei Soissons, das andere Mal die große Uebermacht, wie in der Champagne, dann wieder sind es die Stinfomben, die nach englisch-französischen Berichten die Siege der Deutschen ermöglichten. Man erhält den Eindruck, daß die Alliierten es schwer finden, ihre Niederlagen einzugehen.

Das belgische Hauptquartier verlegt.

Amsterdarn, 28. April. Die Wäster melden, daß infolge des unentwerteten deutschen Vorstoßes in Flandern das belgische Hauptquartier von Jurnes nach Frankreich verlegt wurde. Die Fortschaffung der Reste der Zivilbevölkerung aus Ypern ist den Verbündeten durch die Verjährung der deutschen Linien nicht mehr möglich.

Aus den Kämpfen im Osten.

Ein weiterer Stützpunkt den Russen entziffen.

Czernowitz, 28. April. Nach heftigen Artilleriekämpfen räumten die Russen Lojan, den vorletzten Stützpunkt ihrer Stellung an der Grenze der Bukowina. Die Wirkung der Mörser war verheerend. Den feindlichen Kolonnen kam der Angriff so überraschend, daß der Generalstab kaum Zeit zur Flucht fand.

Eine große Schlacht am Südbang der Karpathen.

Genf, 28. April. Französische Wäster berichten heute aus Petersburg, daß am Südbang der Karpathen eine gewaltige Schlacht im Gange ist, die vom Feind mit einer heftigen Kanonade auf der ganzen Länge der Front be-

nommen wurde. Angstvoll gespannt erwartet man in Rußland den Ausgang der Schlacht und in allen Kirchen wird für den Sieg der russischen Waffen gebetet.

Die russischen Verluste.

Wien, 28. April. Der halbamtliche Ausß Anzeiger teilt mit, daß die russischen Offiziersverluste bis zum 2. April a. Z. 71 608 Mann betragen. Die Mannschäftsverluste sind in den russischen Listen nicht angegeben. Da in den früheren Kriegen die Offiziersverluste 4 Prozent der Gesamtverluste betragen, würden in diesem Kriege die russischen Mannschäftsverluste bisher 1790 000 Mann betragen. Dazu kommen 1234 000 Gefangene und die entsprechende Anzahl von Kranken. Die Einbuße der russischen Armee an Menschenmaterial wäre demnach bisher auf rund vier Millionen Köpfe zu veranschlagen.

Artillerie-Vorpiel in den Karpathen.

(W. Z. B.) Berlin, 29. April. Die Morgenblätter melden: Der Times wird aus Petersburg gemeldet, man hält in militärischen Kreisen die erhöhte Tätigkeit der Artillerie des Feindes (der Oesterreicher) in den Karpathen als ein Vorpiel für entscheidende Operationen.

Russischer General gefallen.

(W. Z. B.) Wien, 29. April. Der Kriegsberichterstatler der Neuen Freien Presse meldet: Westlich des Ulyofor Passes fiel am 26. April der russische General Wiralich. Er hatte sich offenbar beim Abreiten seiner Linien verirrt, war in die Linie unserer Vorposten geraten und von einer Gewehr-Kugel getötet worden.

Rußland gegen Persien und Afghanistan.

Stockholm, 28. April. Die Petersburger Komwo Bremja schreibt: Die persische Regierung hat die russische Forderung nach Entlassung der eine deutsche Rabananda in Persien betreibenden russischen Gendarmetoffiziere abgelehnt. Auch die afghanische Regierung erklärt sich außerstande, ihre am Chirick-Weg gegen die Engländer im Felde stehenden Freiwilligenkorps zurückzurufen. In Petersburg Regierungskreisen wird mit dem Abbruch der diplomatischen Verhandlungen zwischen Persien und Afghanistan in kürzester Frist gerechnet.

Kriegsmetallsammlung in Wien.

(W. Z. B.) Wien, 29. April. Wie die Wäster melden, übertrifft das Ergebnis des gestrigen Tages der Kriegsmetallsammlung alle Erwartungen. Es kamen über eine Million Kilogramm Metall zusammen.

Japans neue Forderungen.

(W. Z. B.) London, 29. April. Die Times erhalten aus Peking die Meldung: Der japanische Gesandte hat gestern dem Minister des Auswärtigen die revidierte Liste der 24 Forderungen, die das Minimum der japanischen Forderungen ausmachen, überreicht. Die neuen Forderungen sind im wesentlichen dieselben wie früher mit gewissen Ausnahmen. Die Chinesen sind von der Revision enttäuscht, da sie nach den Aushörungen des japanischen Ministers Ouma gegenüber der Leiterin Presseagentur bedeutende Änderungen erwarten dürften.

Zum Kampf in den Dardanellen.

Neue vergebliche Landungsversuche an den Dardanellen.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 28. April, abends. Das Hauptquartier teilt mit: Der Feind erneuert seine Versuche gegen Anabade und die Südküste der Halbinsel Gallipoli. Wir werfen ihn weiter mit Erfolg zurück. Gestern versuchte der Feind mit neuen Kräften Angriffe gegen die Küste bei Kum-Kate, wurde aber gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei er drei Maschinengewehre in unseren Händen ließ. — In der kaukasischen Front wurde ein nächstlicher russischer Angriff gegen unsere Vorposten an der Grenze nördlich von Mlo mit Verlusten für den Feind zurückgewiesen. — Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts von Bedeutung zu melden.

Vom Fliegerkrieg.

Beschicung von Oberdorf und Friedrichshafen.

Stuttgart, 28. April. Das Kriegsministerium teilt mit: Gestern vormittag zwischen neun und zehn Uhr flog ein französischer Doppeldecker aus westlicher Richtung kommend über Oberdorf, umkreiste mehrere Male die Stadt und warf vier Bomben ab. Davon fielen drei bei Müllackeren, eine in das Oberdorf der Wäsenbüchel Mauer. Der Flieger wurde schon beim Abfluge und dann beim Freisich über der Stadt mit Geschützen und Maschinengewehren beschossen. Durch Bombenplitter wurden sechs Personen der Zivil-

Bekanntmachung betreffend Vorratserhebung über Rindvieh- häute und Leder.

Auf Grund der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichsgeblätt Seite 54) hat der Herr Reichs-
kammer eine spezielle Vorratserhebung über Rindviehhäute (einschließ-
lich der Häute) und gewisse Lederarten veranlaßt.

Das Ministerium bestimmt daher:
Zu erheben sind die Vorräte an Schafhäuten nach drei Gewichtsklassen (bis 10 kg schwer, über 10 bis 30 kg schwer und über 30 kg schwer), ferner die Vorräte an trockenen Säuten nach drei Gewichtsklassen (bis 4 kg schwer, über 4 bis 6 kg schwer und über 6 kg schwer). Unter den trockenen Säuten sind auch die trocken gefärbten mit anzugeben, ferner ist in jedem Falle getrennt anzugeben, ob es zahme Säute (d. h. Säute europäischer und nordamerikanischer Herkunft) oder Wildhäute oder Rippe sind. Anzugeben ist in jedem Falle die Zahl der Säute. Von den Gerbereien bereits in Bearbeitung genommene Säute werden von dieser Erhebung nicht betroffen.

Von Leder sind nur Bestände an Bodenleder anzugeben, wenn der Bestand 100 kg übersteigt. Die Erhebung hat getrennt zu erfolgen für das Scholleleder, für Galde- und Brandsohleleder und für an Bodenleder verarbeitete Spitze. Diese Angaben sind in Kilogramm zu machen.

Als Stichtag wird der 30. April 1915 festgesetzt. Vorräte, die sich am Stichtage auf dem Transporte befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang vom Empfänger anzumelden.

Alle Meldepflichtigen (Händler, Fabrikanten, Ausfuhrverwalter, Genossenschaften, Säutehändler, Gerbereien, Lederhandlungen, Schuhfabriken und alle sonstigen Personen und Firmen, die Rindviehhäute oder Bodenleder in ihrem Besitz haben) werden hiermit aufgefordert, die in Frage kommenden Bestände bis spätestens am 2. Mai 1915 beim Gemeindevorstand (bzw. Schöffen im Fürstentum Birkenfeld) anzumelden.

Wer vorläufig die Auskunft nicht in der gefestigten Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Auskunft nicht in der gefestigten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark, oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Der Gemeindevorstand (bzw. Schöffen) hat die angemeldeten Bestände seines Bezirkes auf Vollständigkeit hin zu prüfen und in den ihm gelieferten Vordruck — in je einer Summe für jede Kategorie für den ganzen Gemeindebezirk — einzutragen. Die so ausgefüllten Vordrucke sind bis spätestens den 5. Mai 1915 im Herzogtum dem Fürstentum zu dem Statistischen Landesamt, im Fürstentum Birkenfeld dem Bürgermeistern einzureichen.

Die oben genannten Verwaltungsbehörden erhalten in den nächsten Tagen durch das Statistische Landesamt die leeren Vordrucke zur sofortigen Verteilung an die Gemeindevorstände (Schöffen) unter Hinweis auf diese Bekanntmachung. Die von den Gemeindevorständen (Schöffen) ausgefüllten Vordrucke haben die Verwaltungsbehörden auf ihre Vollständigkeit hin zu prüfen und — zu je einer Summe für jede Kategorie — für den ganzen Verwaltungsbereich zusammenzufassen. Diese Zusammenstellungen sind bis spätestens zum 8. Mai d. J. dem Großherzoglichen Statistischen Landesamt zu Oldenburg einzufenden. Für die Magistrate der Städte I. Klasse finden diese Bestimmungen in gleicher Anwendung.

Die Abfertigungsformulare sind unbedingt einzuhalten.
Oldenburg, den 24. April 1915.

Ministerium des Innern.
gez. Scheer.

Vorstehendes wird hiermit zur weiteren Kenntnis gebracht.
Münster, den 27. April 1915.

Großherzogliches Amt Münstingen.
Dr. Hillmer. [706]

Gut und billig kaufen Sie

Fertige Betten, 1schläf., Stüd 13.75 bis 80 Mk.
Fertige Betten, 1 1/2schläf., Stüd 14.00 bis 110 Mk.
Fertige Betten, 2schläf., Stüd 31.00 bis 150 Mk.
Eingelie Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen
Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Holzbettstellen
Polsterbettstellen, Matratzen, Spingras-Matratzen.

Ed. Gosh Nachf., Betten-Zentrale
Göckerstraße 56. Telefon 786. [58]

Arbeitsvermittlungstelle und Wohnungsnachweis des Hilfsvereins Münstingen, Wilhelmsh. Str. 63 (Matthaus).

Zimmer 7. Freitags, 9. u. 11.65. Geschäft von 8 1/2 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 6 Uhr nachmitt. (außer Sonntags nachm.)

Offene Stellen:	Stellensuchende:
34 Arbeiter,	2 Schuhmachergesellen,
2 Näherinnen,	2 Hauskinderinnen,
7 Dienstmädchen,	10 Dienstmädchen,
5 Waisfrauen.	13 Waisfrauen.

Wohnungs-Angebote	Gefuche
19 möblierte Zimmer aller Art	27 4räumige Wohnungen
7 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer	42 2-3räumige Wohnungen
	2 große leere Zimmer für Sachen unterzustellen.

Erd- und Kammarbeiter gesucht.

Max Schmidt.
[717] Baugeschäft, Rooststraße 1.

Annahmestellen
für Druckarbeiten und
Inserate für Barel
bei J. Meyer (Hof v. Oldenburg)
Schloßplatz, und W. Wullenford,
Schloßstraße.

Zus Haus suche ich
eine Plätterin
für Haushaltungs-Wäsche.
Melungen erbitte zwischen
7 bis 8 Uhr abends. [725]
Victoriastr. 18 I.

Ein Posten im Schaufenster angestaubte sowie zurückgesetzte einzelne Wäschestücke

kommen von morgen ab trotz dauernder Preissteigerung zu nachfolgenden
äußerst billigen Preisen zum Verkauf:

Damen-Kemden jetzt Stück 1.10 1.25 1.40 1.50 1.60 1.95 2.00 bis 3.00
Damen-Beinkleider jetzt 0.85 1.00 1.25 1.35 1.40 1.60 1.75 bis 2.80
Nachtjacken jetzt Stück . . . 1.25 1.45 1.85 2.00 2.50 bis 3.40
Nachthemden jetzt Stück . . . 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50

Keiner versäume diese billige Einkaufsgelegenheit. [718]

Ernst Döen, Gökerstrasse 19, Ecke Hinterstrasse.

Sozialdem. Wahlverein Wilhelmsh.-Rüstringen.

Einladung zur Maifeier 1915

am Sonnabend den 1. Mai, abends 8.30 Uhr
im Versammlungslokal Edelweiss, Börsenstrasse 91.

Vortrag über die Bedeutung des Tages vom Genossen Paul Hug.
Der Feier entsprechende Liedervorträge
vom Arbeiter-Gesangverein Frohsinn.

Die Mitglieder des Wahlvereins und der Gewerkschaften, die allein
Zutritt haben, sind dazu freundlichst eingeladen.
Mitgliedsbuch legitimiert, ohne dasselbe keinen Zutritt.
Zu zahlreichem Besuch der Feier laden ein [702]

Die Vorstände des Wahlvereins und des Gewerkschafts-Kartells.



Empfehle: [726]
Große und kleine Schellfische
lebende Schollen, Kabeljau,
Erbsen, Rotzungen,
Seelachs, Steinbutt,
Zarbutt, Seezungen,
lebende Karpfen, leb. Schleie,
Flusshechte, Barsche,
Aulachs, grüne Heringe,
H. Matjesheringe, Salzheringe
J. Meins, Fischhandl.
Bismarckstraße, Marktstraße,
Wilhelmsh. Str. Tel. 455.

Laufbursche

nach der Schulzeit auf sofort
gesucht. [730]
Friedrich Stufen,
Wilhelmshavener Straße 64.

Rodschnneider

Juden
Georg Bartling & Söhne
Rooststr. 92. [720]

Gesucht ein Zimmerer.

733] Eyvermann, Rielstr. 60.

Gesucht eine Arbeiterin

für leichte Beschäftigung. [792]
M. Helmstedt
Dampfwasserkraft, Frauenlod
Margarethenstraße.

Fünftiges Mädchen

auf ganze Tage gesucht. [736]
Wilhelmshavener Str. 72 II. Et.

Kriegs-Theater

(Werftspeischaus)

Sonnabend den 1. Mai cr.
abends 8 Uhr pünktlich:

Hans Huckebein.

Schwank in 8 Akten
von Blumenthal und Kadelburg.

Karten zu 3, 2 u. 1 Mk., Stohplätze zu 50 Pf.
bei Niemeier, Zigarrenladen, Ecke Göker- und Bismarckstr., und Lohses Buchhandlung, Rooststr. 160

Schirme

fertigt an und repariert [2568]
Karl Stockhaus, Schirmfabrik.

Delmenhorst.

Sonnabend den 1. Mai cr., abends 8 Uhr,
im Oldenburger Hof (M. Sitte):

Kombinierte Partei- und Gewerkschaftsversammlung

— Tagesordnung: —
Die Bedeutung des 1. Mai.
Referent: Redakteur Niendorf, Bremen.

Um vollständiges Erscheinen der Partei- und Gewerkschafts-
mitglieder ersucht [719]

Das Gewerkschaftskartell. Die Parteileitung.

Deutscher Banarbeiter-Verein

Zweigverein Wilhelmsh.-
haven-Rüstringen. : : :
Am Freitag den 30. April,
abends 8 1/2 Uhr
findet in unserem Verbandsbureau
(Münstinger Straße 6) unsere
Bau delegierten - Sitzung
statt. Wegen der wichtigen Tages-
ordnung muß jede Bauhütte
vertreten sein.
Der Vorstand. [727]

Bauverein Sande.

Die Auszahlung der Geschäfts-
anteile für die ausgegliederten
Genossen erfolgt am Sonntag
den 2. Mai, vormittags 8 bis
10 Uhr, im Mühlengarten (Eise-
nmarktstraße) in Wilhelmshaven.
[737] Der Vorstand.

Am Sonntag den 2. Mai
feiern die
Ehelente Otto Zanßen
Münstingen, Werftstr. 84
ihre silberne Hochzeit. [715]
Mehrere Freunde
auf der Kaiserlichen Werft.
Für die vielen Glückwünsche und
Geschenke anläßlich unserer
Silber-Hochzeit
sagen wir, besonders den Mit-
arbeitern, auf diese am nächsten
Fest. S. Weddermann
[728] und Frau.
Münstingen, 29. April 1915.

B. F. Kuhlmann

Inhaber: E. Kuhlmann
Bismarckstrasse 69.
Taschenmesser
Dolchmesser
Scheren
Rasiermesser [739]
Rasierapparate
Rasierkästen
Seife und Pinsel
Streichriemen
Taschenmesser.
Aeltestes
Geschäft am Platze.
Gegründet 1874.
Bismarckstrasse 69.
B. F. Kuhlmann.



Empfehle zu Freitag
hochfeine Schellfische,
Schollen, Rotzungen,
Kabeljau, Seelachs,
Kardonade, grüne Heringe.

Konnak

Ed. Gosh- und Ulmenstraße, und
Luisenstraße. Tel. 820 [726]

Berlener

ein Hund Schläffel, Gegen
Belohnung abzugeben in der
Expd. d. Bl. [731]

Deutscher Metallarbeiter-Verein, W. Haven-Rüstringen.

✠
Nachruf!
Den Mitgliedern hierdurch
zur Nachricht, daß unser
treuer Kollege, der
Schlosser
Wilhelm Juilfs
den Tod auf dem Schlachtfeld
erlitten hat. [716]
Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

solten wir für Versöhnung wirken, damit einem möglichst kurzen Krieg der dauernde Frieden folgen möge.

Aus dem Lande. Strafkammer.

Murich, 28. April 1915.

Der Landwirt Heinrich Wehrens Goldenstein in Holtgast gibt zu, an seine Kühe, Schweine und Ziegen beschlagene Hosen nach dem 16. Februar veräußert zu haben.

Dem Kellermeister Alfred Schreiber, zuletzt in Wilhelmshaven, wird Diebstahl zur Last gelegt. Er war in dem Hotel Kaiserkrone angestellt.

Der Bäckermeister Johann Stiefes in Wilhelmshaven hat an mehreren Tagen im Monat Februar die von ihm verkauften Roggenbrot im Gewicht von über 50 Gramm nicht mit der vorgeschriebenen Daumensprobe versehen.

Barcl. Ein riesiger Waldbrand ist am Dienstag nachmittag in den Forsten von Grünau kamp ausgebrochen, der am Mittwoch noch nicht gelöscht war.

Odenburg. Der Stadtrat nahm in seiner Sitzung am Dienstag Stellung zu den Voranschlägen, auf deren Inhalt im Einzelnen wir noch zurückkommen werden.

Am 10. März d. J., morgens 8 Uhr, begann plötzlich gegen unsere das Dorf Neuve Chapelle haltenden Truppen, die sich aus einem Lager- und zwei Infanteriebataillonen zusammensetzten, ein außergewöhnlich heftiges Artilleriefeuer.

Der Kampf um Neuve Chapelle.

Größtes Hauptquartier, 20. April.

Diese deutsche Artilleriebeschießung des 10. März, wie ein riesiges Kanonenhagel, um die Zufahrt von Reserven zu verhindern. In dieser Lage von Ihren Reserven getrennt, war sich eine wirkliche Notlage ansetzen.

Wie ich in meinem ersten Artikel ausführte, ist die ganze Gegend um Neuve Chapelle außerordentlich wasserreich. Infolgedessen ist der Marschall in den Gärten dieser Gegend mit ganz außerordentlichen Vorrichtungen versehen.

insw. demnächst erfolgen wird, der Speck wird durch die Schächer zum Verkauf kommen. Da die Zeit sehr vorgeschritten ist, wird die Weiterberatung der Voranschläge abgebrochen.

Museumsdirektor Dr. Kasse ist auf dem flandrischen Kriegsschauplatz gefallen.

Denkmalsfest. Die diesjährige Maifest beschränkt sich in flüchtiger Weise auf die durch den Krieg gekennzeichnete Situation auf eine am Sonntag den 1. Mai, abends 8 Uhr, im Odenburger Hof (M. Sitt) stattfindende kombinierte Partei- und Gewerkschaftsverammlung.

Aus aller Welt.

Das Todesurteil gegen den englischen Kriegsgefangenen Lonsdale bestätigt.

Vor dem Reichsmilitärgericht in Berlin gelangte am Dienstag der Prozess gegen den englischen Kriegsgefangenen Straßenbahnschaffner William Lonsdale aus London zur Verhandlung. Lonsdale war am 4. Dezember 1914 von dem Kriegsgericht des Gouvernements Berlin wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorposten vor verammelter Mannschaft und im Felde, unter Annahme eines minder schweren Falles zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Am 12. März, also am dritten Tage der Schöpfung, waren hinter unserer Front, die der Wald von Vies jetzt dicht im Rücken hatte, unsere Reserven angelockt, die zu einem wichtigen Gegenstoß gegen die Engländer ansetzten.

einmal unter drei legenden Infanterieregimenten. Der Angriff brach unter schweren Verlusten zusammen, ohne daß der Gegner einen Fuß breit am Terrain gewann.

Am 12. März, also am dritten Tage der Schöpfung, waren hinter unserer Front, die der Wald von Vies jetzt dicht im Rücken hatte, unsere Reserven angelockt, die zu einem wichtigen Gegenstoß gegen die Engländer ansetzten. Durch diesen Gegenstoß wurden die Engländer ganz auf den Ort Neuve Chapelle zurückgedrängt.

grund nicht gehen, weil der Angeklagte mit der frischen Verwundung noch nicht hätte unentdeckt bleiben können. — Die Revision des Angeklagten rügt vor allem, daß die Begriffe „vor verammelter Mannschaft“ und „milderer Fall“ von dem Obergerichtsgericht verkannt worden seien und er beantragt, die Sache an die Vorinstanz zurück zu verweisen.

Für die Reichsmilitärkommission beantragt Oberreichsmilitäranwalt Steinberger die Zurückweisung der Revision des Angeklagten. Der Oberreichsmilitäranwalt bejaht zunächst die Frage der Zuständigkeit der Militärgerichte für den Angeklagten und führt aus, daß, da der Gerichtsherr nur wegen des Strafmaßes gegen das Urteil des Kriegsgerichtes Berufung beim Obergerichtsgericht eingeleitet hätte, die vom Kriegsgericht getroffene Feststellung der Schuld des Angeklagten rechtskräftig geworden ist.

Nach etwa 40-minütiger Beratung fällt der Senat folgendes Urteil:

Die Revision des Angeklagten gegen das Urteil des Obergerichtsgerichts des Landfanges vom 29. Dezember 1914 wird verworfen. Das Revisionsgericht hat die Schuldfrage einer Nachprüfung nicht unterziehen können, weil der Gerichtsherr gegen das Urteil des Kriegsgerichtes beim Obergerichtsgericht nur wegen der Straffrage Berufung eingeleitet hat, die Schuldfrage somit rechtskräftig geworden ist. Eine Nachprüfung der Schuldfrage war daher schon beim Obergerichtsgericht nicht zulässig und ist für das Reichsmilitärgericht nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen ausgeschlossen.